

Klaus Wekenmann

Der Chef von de Aulendorfer Narren ein jeder kennt
Klaus Wekenmann, er sich bürgerlich nennt
Sei Eckhex er verlieh in a Museum a halbes Jahr
Dia Narrenburg in Hettingen dia Sommerresidenz war
Vor Weihnachten dem Klaus per Telefon gestellt wurde dia Frag
Ob er sei Hex it abholen könne bis Zwölf am Sonntag
Bis zwölf isch für mi doch recht früh, gschneit hot`s au
Aber dann fahr i halt hin, erzählt er seiner Frau
Gesagt, getan, wenn auch ungern Sonntag extra früh aufgestanden
Bei ihm tat es dabei sich wohl um elf Uhr dreißig handeln
Auf schneeglatter Fahrbahn zum Eckhexa hola übers Land
Als er kurz drauf scho wieder in der heimischen Stuba stand
Nix Eckhex hui, nix Buckliges in Kläusleins Händen
Ha, ha, ha, jo was saischt au, wia tat es sich dazu bewenden
Er sagt, dia Kenntnis welch Stroß zum abbiegen ihm entschwunden
Und so hot er des Nest bei Sigmaringen erst gar nicht gefunden
Zwischen Aule und Sigmaringen en Zunftmeister auf dr Suche nach em Häs
An jeder Abbiegung: War se des, war se des, war se des
In Zeiten von Navigationsgeräten kann sowas schomal passieren
Dr Klaus wohl nei im Ländle, muss sich erscht akklimatisieren
A Eckhex unauffindbar in alten Gemäuern ganz weit weg
A Schrättele do saga würd, do erfüllt des beschtens sein Zweck